

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 19 (1923)
Heft: 2-3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE
KUNST UND ALTERTUMSKUNDE**

·R. MÜNCHER·

Heft 2/3.

XIX. Jahrgang.

Oktober 1923.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — **Jahres-Abonnement:** Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich. Preis dieses Heftes Fr. 4. 50.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Ein 500jähriges Jubiläum der Landschaft Grasburg.

Vortrag von Dr. F. Burri

gehalten an der Jubiläumsversammlung der historischen Vereine von Freiburg und Bern am 17. Juni 1923 in der Kapelle zu Schwarzenburg.

Geehrte Festversammlung!

Es ist nicht das erste Mal, dass die geschichtsforschenden Vereine von Freiburg und Bern sich hier im Schwarzenburgerlande zu einer gemeinsamen Tagung versammeln, um zugleich mit der Bevölkerung dieses Ländchens längst vergangener Zeiten zu gedenken. Am 21. Juni 1908 war es, als wir kurz nach der Eröffnung der Bern-Schwarzenburgbahn uns hier einfanden, um speziell der Grasburg und ihrer Baugeschichte zu gedenken, weil damals neu entdecktes Quellenmaterial und Ausgrabungen erneutes Interesse dafür geweckt hatten.